

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812

12.4.1812 (Nr. 102)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 102.

Sonntag, den 12. April.

1812.

Rheinische Bundesstaaten.

Zu Frankfurt ist folgendes großherzogl. Dekret vom 6. d. bekannt gemacht worden: „Wir Karl von Gottes Gnaden etc. Erklärt ist das heldenmäßige Bestreben des erhabenen Protectors des rheinischen Bundes, dem Handlungs- und Fabrikdespotismus ein Ende zu machen. Alle Kontinentalvölker wissen aus Erfahrung, daß der Seehandel ausschließlich in den Händen einer Nation ist, welche willkürlich alle Preise bestimmt und die Kontinentalfabriken lähmt durch Herabsetzung der Preise ihrer eigenen Fabrikate. Die Freiheit des Handels und Gewerbes ist Sache der Menschheit. Allgemeine Verarmung der Kontinentalländer muß Folge davon werden, wenn nicht Einhalt geschieht. So beschränkt unsere wenigen Kräfte sind, so sind wir dennoch überzeugt, daß in allgemeinen Angelegenheiten jeder schuldig ist, so vieles zu leisten, als die Möglichkeit gestattet. Die rechtschaffenen Einwohner unsers Großherzogthums sind eben so, wie wir selbst, gewohnt, alle und jede Pflichten zu erfüllen. Hierzu sind freilich in gegenwärtigen Zeitverhältnissen zweckmäßige Mittel unentbehrlich; in dieser Absicht 1) schreiben wir hiermit ein Quart Percent der Vermögenssteuer in unserm Großherzogthum aus. 2) Von dessen Entrichtung ist Niemand ausgenommen, und durch Beitrag aus unserer Zivilliste werden wir selbst das Beispiel geben. 3) Ueber gewissenhafte Verwendung dieses Geldes werden wir den Ständen und dem Publikum öffentliche Rechenschaft ablegen lassen. Allgemeine Instruktion wegen Erhebung dieser Gelder wird an sämtliche Departements ehestens erlassen werden.“

Dem Vernehmen nach wurden zu Würzburg große Anstalten zum Empfange eines hohen Besuchs getroffen.

Eine königl. baier. Verordnung vom 26. März bezieht, daß alle wichtige kathol. Predigerstellen, vornämlich in größern Städten, an vielbesuchten Wallfahrtsor-

ten etc., nach dem Resultat besonderer, d. i. von den allgemeinen Pfarramtskonkursen verschiedener Predigtamtskonkurse besetzt werden sollen. Diese werden nach dem eintretenden Bedürfnisse in den Städten München, Bamberg, Salzburg, Innsbruck und Augsburg gehalten werden. Die betreffenden Generalkommissariate des Isar-, Main-, Salzach- und Innkreises, dann das Lokalkommissariat der Stadt Augsburg werden zu dem Ende angewiesen, den ersten Konkurs dieser Art sogleich auf einen bestimmten Tag in einem der künftigen Monate Jun. oder Jul. auszuschreiben.

Das neueste königlich baierische Regierungsblatt enthält ein ausführliches neues Konscriptionsgesetz. Es ist vom 29. März datirt, und besteht aus 19 Titeln und 208 Paragraphen, die beinahe sieben gedruckte Bogen ausfüllen.

Am 24. März starb zu Jena der in der gelehrten Welt rühmlich bekannte geh. Kirchenrath und erste ordentliche Professor der Theologie, Dr. J. S. Griesbach, im 68. Jahr seines Alters.

Frankreich.

Das Journ. de l'Emp. vom 8. d. enthält folgendes: „Das französ. Reich bietet gegenwärtig eine Entwicklung von Kraft und Stärke dar, die vielleicht ohne Beispiel ist. Während gegen 500,000 Mann von Hamburg, Wesel, Mainz, Verona, München, Dresden, Berlin in Bewegung sind, um an der Oder und Weichsel eine Stellung zu nehmen; während 150,000 M. Reservelager für die Sicherheit der Küsten Frankreichs, Italiens, des Königreichs Neapel u. der illyrischen Provinzen bilden, und 6 Armeen, die gegen 300,000 M. betragen, in der (pyrenäischen) Halbinsel stehen, sind 50 Bataillons von verschiedenen Punkten aus auf dem Marsche, um in Spanien 7 oder 8 Regimenter, die zurückberufen worden sind, und einige Abtheilungen der kaiserlichen Garde zu ersetzen; 6000 Mann

Kavallerie brechen aus den Depots auf, um die nämliche Armee zu verstärken; und alles dies geschieht ohne Anstrengungen, ohne außerordentliche Mittel, ohne Reibungen. Zu gleicher Zeit werden beträchtliche Flotten ausgerüstet und bewafnet; mehrere Linienfahrer werden in dem Laufe dieses Sommers die Flotte von Toulon verstärken; an mehreren wird zu Venedig gebaut; eins ist zu Genua vom Stapel gelassen worden; viele andere befinden sich auf den Werften von Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, Cherbourg, Rochefort. Das Budget der für Gebäude, Landstraßen, Kanäle, Brücken, neue Bassins und Schiffswerfte angewiesenen Gelder ist, wie man uns versichert, beträchtlicher, als verfloßenes Jahr. Man spricht von Anlegung eines neuen Bassin am Ausflusse der Loire. Die Straße von Hamburg nach Wesel wird dieses Jahr fertig; eine Straße also von 80 Stunden, die über 10 Mill. kostet, ist in 2 Jahren vollendet worden. Die Straße von Amsterdam nach Antwerpen beschäftigt 3 Ateliers; 6 Ateliers sind auf der Straße längst dem mittelländ. Meere von Nizza bis Rom in Thätigkeit; an der Straße von Parma nach la Spezzia wird fortgearbeitet. Die Chaussée von Bordeaux nach Bayonne durch die Steppen wird dieses Jahr vollendet werden. Alle zu Paris angefangene Arbeiten werden mit erneuerter Thätigkeit betrieben. Die Pläne zu mehreren Monumenten, deren Ausführung dekretirt worden, haben die Genehmigung Sr. Maj. erhalten, und werden noch dieses Jahr zur Ausführung gebracht werden; in der Straße Rivoli wird das Hotel der Posten, dessen Bauanschlag sich auf 5 Mill. belauft, zwischen der Esplanade der Invaliden und der Genabridge werden das Reichsarchiv, der Pallast der Universität und eine Schule der schönen Künste sich erheben; in den Garten von Mousseaux kommt eine Menagerie. Man versichert überdem, daß der erste Baumeister Sr. Maj., Ritter Fontaine, den Plan zu vier Kirchhöfen vorgelegt habe, die an die Stelle der bisherigen treten sollen, und worin man Kapellen, Säulengänge und alles, was den feierlichen Anstand, der einem solchen Orte eigen seyn soll, vereinigt finden würde. Alle diese Gebäude werden Paris einen Glanz geben, der den der schönsten Städte von Italien übertreffen wird. Man sagt auch, daß man die Anlegung von Straßen vorhabe, welche das ehemalige Berri in verschiedenen Richtungen durchkreuzen, und durch Aplanirung der Pyrenäen auf

vielen Punkten eine unmittelbare Verbindung mit Saragossa herstellen sollen. Das Bassin von Fliessingen wird im Monat Jun. ganz vollendet seyn; 30 Linienfahrer werden vollständig bewafnet in dasselbe einlaufen können, ein Vortheil, den das alte Bassin nicht hatte, in welches nur entwafnete Schiffe einlaufen konnten. Man hat dieses Jahr die Elbe sondirt und untersucht; dieser Fluß bietet die nämlichen Vortheile dar, wie die Schelde; man wird Bassins und einen Schiffszimmerhof daselbst anlegen. Mit gleicher Thätigkeit werden die Festungsarbeiten fortgesetzt. Man hat im Helder 3 Forts erbaut, das Fort Morland, das Fort Dugommier und das Fort La-salle; dieselben sind vollendet und durch Ueberschwemmungen gedeckt. Die Anlegung von Batterien zur Vertheidigung des Fahrwassers des Helder und zum Schutze der Flotte, die eines Bassin und eines Seearsenals ist beschlossen, und wird dieses Jahr begonnen werden; schon würden 3 Monate von Eröffnung der Laufgräben an erforderlich seyn, um sich des Helders, dieses Schlüssels der Zuiderzee und Hollands, zu bemächtigen."

Am 6. d. jagte der Kaiser in dem Gehölze von Boulogne, und am 7. d. in dem Forste von St. Germain.

Der Senator, Gen. Canclaux, und der Gen. Lamorliere, Kommandant der 15. Militärdivision, waren zu Rouen angekommen, um daselbst zur Bildung des ersten Heerbannes der Nationalgarde zu schreiten.

Am 6. d. ist zu Nancy folgendes bekannt gemacht worden: „Da Sr. Maj. den franzöf. Handel mit der Levante begünstigen wollen, so haben Sie befohlen, daß unmittelbare Posten nach Konstantinopel durch Italien und Syrien angelegt werden sollen; das Publikum wird in dieser neuen Einrichtung eine größere Geschwindigkeit und weniger hohe Preise für das Frankiren der Briefe mehrerer Departements, ohne daß dasselbe dadurch in andern erhöht wird, finden.“

Das Morgenblatt erzählt, als neulich das Senatuskonsultum und kais. Dekret wegen Organisation der Nationalgarde im Mon. erschienen, sey die Neugierde des Publikums so groß gewesen, daß das Blatt des Mon. mit 6 bis 10 Fr. bezahlt worden sey, und manche Personen auf den Kaffeehäusern 3 Fr. gegeben hätten, um es eine Viertelstunde zu lesen.

Vom 13. d. an wird der diesjährige Almanach impérial, der bereits in der Aubienz vom 22. v. M. Sr. Maj.

dem Kaiser überreicht worden, bei dem Verleger Testu käuflich zu haben seyn.

Italien.

Durch ein Dekret vom 24. März hat der König von Neapel das Portefeuille der allgemeinen Polizei provisorisch dem Staatsrathe, Herzoge von Campochiaro, übertragen. Unterm 25. haben Se. Maj. den Prinzen von Belvedere zum Maire von Neapel und den Hrn. Mich. Filangieri zum Gen. Inspektor der Kontributionen ernannt.

Oesterreich.

Am 4. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 246 kurze Sicht notirt.

Das am 1. d. zu Wien verbreitete Gerücht von einem zwischen Rußland und der Pforte unterzeichneten Frieden war bis zum 4. d., wie vorherzusehen war, ohne Bestätigung geblieben.

Schweden.

Aus Stralsund wird unterm 23. März gemeldet: „Der Geburtstag des Königs von Rom ist ein Festtag für diese Gegend gewesen. Eine zahlreiche Gesellschaft der angesehensten Personen hatte sich bei dem Herrn Divisionsgeneral Morand, Gouverneur in Schwedisch-Pommern, versammelt. Der Hr. Divisionsgen. Daendels, Befehlshaber der Truppen dieser Provinz, die H. Generäle, die Offiziere des Generalstabes und der rheinischen Bundesstruppen, welche hier in Garnison liegen, vereinigten sich mit den Mitgliedern der ersten hiesigen Autoritäten und den schwedischen Offizieren, die sich hier noch befinden, dieses Fest so angenehm und glänzend zu machen, als dessen Gegenstand, die Gesinnungen des Militärs der Rheinkonföderation und die Liebenswürdigkeit des schönen Geschlechts von Pommern, so wie der vortheilhaft bekannte Charakter seiner Einwohner es im voraus erwarten ließen.“

Schweiz.

Am 8. d. haben sämtliche Gesandte und eidgenössische Kommissarien Bern verlassen.

Hr. Fried. Meyer von Luzern, kais. franz. Kavallerieoberst und erster Adjutant des Marschall Suchet, ist, als er die Schlüssel von Valencia Sr. Maj. dem Kaiser überbrachte, zum franz. Reichsbaron mit einer Pension befördert worden.

Den 23. März des Morgens zwischen 4 und 5 Uhr

brach in dem Hause des Andreas Key zu Dettwyl, Bezirks Baden, Feuer aus, und dasselbe griff sogleich mit solcher Wuth um sich, daß das Gebäude in kurzer Zeit in Flammen stand. Mit Gefahr drang man in das Schlafzimmer des Eigenthümers, fand denselben nebst seiner Ehefrau im Bette, beide in ihrem Blute liegend; der erstere durch einen Schnitt im Halse getödtet, die Ehefrau mit einer tödtlichen Kopfwunde ohne Bewußtseyn, ihren Ehemann kaum um einige Stunden überlebend; ein Rasiermesser und ein Beil, die vermuthlichen Werkzeuge der Verwundung, wurden bei dem Bette gefunden; übrigens war, so viel bisher bekannt ist, von ihrem Eigenthum nichts entwendet. Die Regierung hat demjenigen eine Belohnung von 400 Franken versprochen, welcher durch seine Anzeige zu Entdeckung und Verhaftung des Urhebers dieser That führen könnte.

Durch Kreis Schreiben vom 2. d. hat der Landammann der Schweiz den Kantonsregierungen beruhigendere, ihm von dem schweizerischen Handelskonsul aus Triest unterm 20. März über den Gesundheitszustand in Bosnien zugekommene Nachrichten mitgetheilt. Einer Zuschrift der Sanitätsbehörde von Triest an den Konsul vom 17. März zufolge versicherten nämlich die neusten amtlichen Berichte den besten Gesundheitszustand in Konstantinopel, Mazedonien und Bosnien, so daß die Kontumaz für die aus Dalmatien, Ragusa und den benachbarten Inseln herkommenden Waaren auf 14 Tage, und jene im Lazareth zu Costainiza auf 29 Tage herabgesetzt ward. Inzwischen melden spätere Briefe aus Triest vom 25. März, der franz. Konsul zu Trawnik in Bosnien habe neue besorgliche Berichte eingesandt, und in Folge derselben seyen alle Maasnahmen verschärft, und die Kontumaz in Costainiza wieder auf 49 Tage verlängert worden. Auch Mailänder Briefe vom 1. d. sprechen von zunehmenden Besorgnissen.

Karlsruhe. [Pfandbuchs-Erneuerung.] Das Pfandbuch der Gemeinde Rüppurr ist in Unordnung gerathen, und muß neu gefertigt werden. Jedermann also, der ein Pfandrecht auf Liegenschaften in dem Bezirk gedachter Gemeinde anzusprechen hat, wird aufgefordert, die beweisenden Urkunden darüber in der Woche vom 19. bis 25. April dieses Jahrs bei dem Großherzogl. Amtsschreiberamt entweder in Original, oder in einer öffentlich beglaubigten Abschrift, vorzuzeigen und eintragen zu lassen. Wer dieses versäumt, muß sich selbst zuschreiben, wenn sein Pfandrecht die ihm sonst zustehende Wirksamkeit ver-

tiert, und die Ortsvorsteher nicht mehr Gewährschaft dafür leisten.

Verordnet Karlsruhe bei Großherzogl. Landamt, den 14. März 1812.

Eisenlohr.

Mannheim. [Versteigerung.] Mehrere zur Verlassenschaft des Professor und Kupferstechers Egidius Werhelt gehörige Kupferplatten, Kupferstiche und ein Vorrath großes Papier werden den 15. April nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, auf dahiesigem Amthause öffentlich versteigert. Mannheim, den 17. März 1812.

Großherzogl. Badisches Amtsrevisorat.

Leers.

Steinbach. [Güterverkauf.] In Befolg höchster Weisung soll der herrschaftliche vormalige Schwarzscher Reebhof zu Umweegen, welcher aus gut angebauten Wärdern, Wohnung für die Reebleute, nebst hinlänglichem Wiesenland besteht, als Eigenthum verkauft werden. Der Verkauf geschieht Mittwoch, den 15. April d. J. Vormittag um 9 Uhr, auf dem Hof selbst in öffentlicher Versteigerung, unter Vorbehalt höherer Ratifikation; welches mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Kaufliebhaber den Hof, so wie die Wiesen, wovon mehrere nahe bei Steinbach gelegen sind, inzwischen beaugenscheinigen, und die Bedingungen bei der unterzeichneten Stelle vernehmen können. Steinbach im Amt Baden, den 28. März 1812.

Großherzogliche Amtskellerei.

Wischoffsheim. [Bekanntmachung.] Da bis-

her dem, in den ehemals Hanauischen Aemtern gewöhnlichen Münzfuß gemäß, bei Gemeinds- und Pflanzrechnungen und in amtlichen Verhandlungen größtentheils nach Schillingen à 6 kr. und Pfennigen à $\frac{1}{2}$ kr. berechneten Kostenzettel, Suldforderungen u. d. gl. eingereicht worden sind, so findet man sich bewogen, diese Rechnungsweise in dieseitigem Amtsbezirk aufzuheben, und wird in Zukunft jede Rechnung von Partien zurückweisen, welche nicht den allgemeinen konstitutionsmäßigen rheinischen Münzfuß, nach Gulden, Kreuzer und Pfennigen, zum Maasstabe hat. Das gleiche findet auch gegen den, in einigen Orten angenommenen Rechnungsfuß nach alt elsässischer Währung (den Gulden zu 55 kr.) statt. Wischoffsheim am hohen Steg, den 2. April 1812.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

Baur.

Karlsruhe. [Modewaaren-Empfehlung.] Endesunterzeichneter, welcher in seines Vaters Haus eine neue Handlung errichtet, hat hierdurch die Ehre, sich mit seinem wohl assortirten Lager von Pariser Moden-, Parfümerie- und Seidewaaren aller Gattung, besonders aber mit seinem besitzenden Assortiment Moll, Batist und moderner Halstücher bestens zu empfehlen. Anzeiger dieses, versichert vorzüglich gute Qualität seiner Waaren und möglichst billige Preise, weswegen er sich auch eines zahlreich gütigen Zuspruchs schmeichelt, welchen er durch beste Behandlungsweise zu vergrößern alles anwenden wird.

Karlsruhe, den 7. April 1812.

Herbert Ripamonti.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

April		Sonntag 5.	Montag 6.	Dienstag 7.	Mittwoch 8.	Donerst. 9.	Freitag 10.	Samstag 11.
Barometer.	Morgens.	28. 0. $\frac{1}{10}$.	28. 1. $\frac{8}{10}$.	28. 0. $\frac{4}{10}$.	27. 9. $\frac{4}{10}$.	27. 11. $\frac{4}{10}$.	27. 10. $\frac{4}{10}$.	27. 10. $\frac{7}{10}$.
	Mittags.	0. $\frac{6}{10}$.	2. 0.	27. 10. $\frac{1}{10}$.	10. $\frac{1}{10}$.	11. $\frac{1}{10}$.	10. $\frac{3}{10}$.	10. $\frac{6}{10}$.
	Abends.	1. $\frac{2}{10}$.	1. $\frac{8}{10}$.	9. $\frac{2}{10}$.	11. $\frac{2}{10}$.	11. $\frac{3}{10}$.	10. $\frac{8}{10}$.	10. $\frac{7}{10}$.
Thermometer.	Morgens.	2. $\frac{5}{10}$.	1. $\frac{8}{10}$.	2. 0.	2. 0.	1. $\frac{4}{10}$.	0. $\frac{8}{10}$.	1. $\frac{2}{10}$.
	Mittags.	6. 0.	6. $\frac{2}{10}$.	8. $\frac{5}{10}$.	3. $\frac{7}{10}$.	2. $\frac{2}{10}$.	3. $\frac{1}{10}$.	5. $\frac{2}{10}$.
	Abends.	3. $\frac{8}{10}$.	2. $\frac{3}{10}$.	6. 0.	0. 0.	0. $\frac{2}{10}$.	0. $\frac{7}{10}$.	1. $\frac{3}{10}$.
Hygromet.	Morgens.	77	80	65	82	65	73	65
	Mittags.	56	51	51	63	60	52	48
	Abends.	65	64	62	55	70	56	51
Wind.	Morgens.	N.D.	N.D.	SW.	N.	N.	N.	N.D.
	Mittags.	W.	N.	SW.	N.	N.	N.D.	N.D.
	Abends.	N.D.	N.	N.	N.	N.	N.D.	N.D.
Witterung überhaupt.	Morgens.	heiter	heiter	heiter	regnerisch	heiter	trüb	heiter
	Mittags.	veränderlich	zieml. heiter	Trübung	trüb	sehr veränd.	veränderlich	zieml. heiter
	Abends.	zieml. heiter	heiter	trüb	Aufheiterung	veränderlich	etwas heiter	heiter